

MERKZETTEL ZUR SE- UND BA-ARBEIT

Als Vorarbeit für die SE-Arbeiten innerhalb der Lehrveranstaltung (PS, SE/BA, BA-SE, SE/MA) ist ein **Dossier** abzugeben (2 Seiten + Bibliografie), das das Referat, ihre und unsere Lektüren und die Bibliografie weiterentwickelt.

Als **kommentierte Forschungsskizze** macht es **Struktur, Aufbau und Ziele der Arbeit** deutlich. Die Dossiers sind in die (provisorischen) Hauptpunkte der Arbeit strukturiert, d.h. Einleitung, Unterkapitel des Hauptteils und Schluss. Das Dossier umfassen **in aussagekräftigen Stichpunkten**:

1. Einleitung

- einen Absatz mit einer/m klar formulierten Forschungsfrage/These/roten Faden zum (Film-/ Literatur-) Korpus: Was untersuchen Sie genau?

2. Hauptteil

- Kontextkapitel
 - i. rund um historische Hinführungen zum Thema (Gattung/Genre, Kultur-/ Literatur-/ Filmgeschichte u.ä.)
 - ii. rund um verwendete Theorie und Forschungsstand, v.a. ganz konkret zu ihrem Film/ Werk (kann auch z.T. in die Einleitung)
- zentrale Punkte der konkreten Text-/Filmanalyse: dies ist der Kern der Arbeit! (auch in mehreren Unterkapiteln möglich)

3. Schlussfolgerungen

- kurze Überlegung zum Erkenntnisgewinn: Was haben Sie klären können was bleibt offen für künftige Forschungen?

4. Filmografie und Bibliographie

- Was haben Sie gelesen? Was werden Sie noch sicher einbeziehen? Was bringen die genannten Titel für die Ausarbeitung der Arbeit? (keine reine Auflistungen)
- Links zu Internetplattformen, die keine Quelle sind, weglassen.
- Vereinheitlichung bzgl. Kursivierung, Anführungszeichen u.ä. oder eben gar nicht.

TIPPS FÜR DIE STRUKTUR UND DEN ROTEN FADEN

- Zentral für Dossier wie die Arbeit ist eine **thesengeleitete und aufbauende Argumentation**, die auf einer **klar umrissenen Forschungsfrage** basiert: Am besten eine Frage stark machen und diese v.a. für eine BA-Arbeit erst einmal breiter anlegen und dann über die Analyse spezifizieren. Etwa: Wie wird ein Genre angeeignet und transformiert? Wie wird Komik transformiert über ästhetische Linien, die stark ins Groteske und Surreale gehen o.ä.
- Wichtig ist also eine **gute Struktur**, die sinnvollerweise zwischen **Theorie, kulturhistorischen Kontexten und Textanalyse** unterscheidet. Letzterer Teil sollte ca. **50%** umfassen. I.d.R. empfehlen sich **große argumentative Bögen** und eine nicht zu kleinteilige Untergliederung der Kapitel und Unterkapitel: roten Faden beachten in Bezug auf eine **aufbauende Argumentation der ganzen Arbeit!**

- **Kontextkapitel: nicht zu allgemein anfangen** (etwa Komik seit dem Stummfilm ODER Nuovo Cinema napoletano seit den 1980er Jahren), sonst wird es **zu deskriptiv-resümierend** bzw. der rote Faden geht verloren. Schon hier darauf achten, dass hier Dinge kommen, die in der Folge bei der Analyse auch Sinn machen, d.h. angewendet werden können in Form konkreter Filmanalyse: ästhetische Charakteristika (Komik-Kriterien o.ä. auf Bild-, Ton-, Körperebene).
- Zu viele **allgemein-einführende Kapitel** vermeiden und nach einem Kontextkapitel relativ bald Analysekriterien ausarbeiten: D.h. das Kapitel soll zur Analyse hinleiten und Kriterien, die anwendbar sind, entwickeln; darauf achten, dass hier ein guter roter Faden zum Analysekapitel gespannt wird
- in der Folge: v.a. **ästhetische Charakteristika und Theorien** fokussieren, Sie sollen eine medienwissenschaftliche, keine landeswissenschaftliche Frage und Analyse ausarbeiten. Beispiel: Zeit-/Erzählstruktur eines Films: was ist hier neu oder besonders auffallend?
- **Begriffe**, die Sie verwenden, bitte immer kritisch hinterfragen und klar definieren; mit Begriffen wie ‚authentisch‘, ‚realistisch‘, aber auch ‚Meisterwerk‘ etc. vorsichtig sein: Was ist damit gemeint? Was transportieren sich damit für Ideologien?
- bei **Folgepunkten**, d.h. Kapitel 2 ff. auf die Struktur und den roten Faden achten: Weitere Kapitel aufbauen, die die bisherigen Punkte aufgreifen und einen roten Faden Schritt für Schritt weiterentwickeln.

BIOGRAFIEN, INHALTSANGABEN UND FIGURENANALYSEN

- **Biografien und ähnliches** Wikipedia-/ Lexika-Wissen sind kein Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten: uns geht es um medienkritisches Denken, d.h. einen kritischen Blick auf Literatur und Filme und **wie diese erzählt werden**, nicht um das Wiedergeben von Wissen aus dem Internet, das jeder nachschlagen kann; punktuell kann solches Wissen allenfalls im Rahmen einer konkreten Analyse (wenn wirklich wichtig) eingebracht werden
- **Inhaltsangaben und Figurenbeschreibungen** bitte nicht isoliert darbieten, sondern im Sinn der Vorbereitung einer Analyse zuspitzen und auf den roten Faden hin fokussieren
- sehr beliebt: **Figurenanalyse**. Hier achtgeben: Exemplarisch vorgehen und wenige zentrale Figuren (möglichst kontrastiv) unbedingt auf mit Bezug auf Bild- (Raum, Farbe, Perspektiven...) und Tonebene (Geräusche, Dialoge, Musik). Was für Figuren treten hier auf als typische Figuren des NCN/Neapels, die immer wiederkehren & mit komischen, surrealen und grotesken Verfahrensweisen korrelieren (solche Begriffe immer definieren!)

FILM-/SEQUENZANALYSEN

- Insgesamt besser die **Sequenzanalysen** in eine aufbauende schrittweise Argumentation integrieren als sie abzutrennen, gleiches gilt für die Figurenanalyse. Siehe die Musterarbeiten auf meiner Seite

- **Film- und Sequenzanalysen:** meist ist es besser diese **in eine aufbauende schrittweise Argumentation rund um den roten Faden der Arbeit zu integrieren als sie abzutrennen**, gleiches gilt für die Figurenanalyse.
- I.d.R. empfehlen sich wenige und dafür **detaillierte und exemplarische Analysen** von Sequenzen: genau auf die Bild- und Tongestaltung eingehen, hier zählen **formalästhetische Aspekte** mindestens genauso wie inhaltliche Aspekte: metaphorische Aufladung von Räumen/Figuren, farbliche Kontraste, Bildschärfe, Zeit/Erzählstruktur, Funktion von Geräuschen, Dialogen, Musik etc.

WEITERE ANMERKUNGEN

- **Forschungsfragen für BA-Arbeiten** müssen i.d.R. breiter angelegt sein: z.B. in Form einer theoretischen Fragestellung zur Transformation von Gattungstraditionen oder ästhetischen Konzepten, die in der Folge anhand von ein oder auch zwei Filmen oder Texten expliziert wird
- Besser **weniger** Theorie/Sekundärliteratur einarbeiten, diese **dafür ausführlich und genau**; gleiches gilt für Beispiele und Zitate aus der Primärliteratur oder Sequenzanalysen: Qualität vor Quantität!
- **Zwingend zu konsultieren sind die Musterarbeiten** auf meiner Seite, die ihnen Anschauungsmaterial für die Struktur und Forschungsfrage geben sollen:
<https://marseille.univie.ac.at/daniel-winkler/lehre-material>